

## Sitzung vom 19. September 2024

Beschl. Nr. **62/24**

2.2.3.2 Unterricht  
Boxenstopp, Umwandlung von Projekt in Angebot

### Ausgangslage

Im Schuljahr 2016/2017 wurde nach einer Planungs- und Vorbereitungsphase erstmals der «Boxenstopp» als internes Time-Out-Angebot für Adliswiler Sekundarschülerinnen und -schüler realisiert. Mit 14 kantonal finanzierten Wochenlektionen entstand ein Angebot für Jugendliche, welche aus verschiedenen Gründen nicht mehr im regulären Unterricht beschult werden können. Sie erhalten im Boxenstopp die Gelegenheit für eine begleitete Auszeit, in der sie sich sowohl mit dem Schulstoff als auch mit ihrer eigenen Situation auseinandersetzen müssen. Gründe können sein: disziplinarische Probleme, Konflikte innerhalb der Klasse, psychische Probleme (Schutz des Schülers oder der Schülerin) und vieles mehr. So wird eine niederschwellige Möglichkeit zur Entlastung einerseits der betroffenen Schülerinnen und Schüler und andererseits auch der Klasse und der Lehrpersonen geschaffen. Hauptziel einer solchen Massnahme ist dabei durchwegs die Wiedereingliederung / Reintegration und somit auch der langfristige Verbleib im Klassenverband.

Das Angebot erzielte aus Sicht des Schulbetriebes die angestrebte Wirkung und konnte als grosser Erfolg betreffend die oben beschriebenen Zielsetzungen bewertet werden. Ebenso wurden damit kostenintensive externe Sonderschulungen oder Einzelbeschulungen, welche weder im Interesse der Schülerinnen und Schüler noch der Stadt Adliswil und deren steuerzahlenden Bevölkerung sind, vermieden. Die Regelklassen wurden entlastet und negative Auswirkungen auf die Klassenführung, den Unterricht bzw. die übrigen Schülerinnen und Schüler konnten stark verringert werden.

Mit anhaltendem Wachstum der Stadt sowie einem im Vergleich hohem Sozialindex (Kennzahl für die soziale Belastung einer Gemeinde; Wert Stadt Adliswil im Schuljahr 2024/25 111.4) akzentuiert sich der Bedarf an sonderpädagogischen Massnahmen sowie insbesondere externen Sonderschulungen weiter. Auch wenn durch Time-Out-Angebote wie dem Boxenstopp auf Sekundarstufe sowie die «Schulinsel» auf Primarstufe sowie weitere Massnahmen wie beispielsweise dem Ausbau der Schulsozialarbeit die Adliswiler Sonderschulquote in den letzten Jahren reduziert werden konnte, liegt sie mit 4.2% (2023) im Vergleich zu anderen Zürcher Gemeinden immer noch leicht über dem Durchschnitt. Der für das Jahr 2024 budgetierte Aufwand für externe Sonderschulungen beträgt insgesamt CHF 2.6 Millionen. Da entlang den Vorgaben des Grossen Gemeinderates sowie des Kantons Schülerinnen und Schüler primär intern sonderbeschult werden sollen, fallen zunehmend weitere Mehrkosten für in diesem Zusammenhang benötigtes Personal an.

Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des Evaluationstages 2021 der Sekundarschule eine detaillierte Analyse der Situation und in diesem Zusammenhang des Bedarfs für eine Erweiterung und Neuausrichtung des Angebotes Boxenstopp angestossen. Aufgrund dieser Analyse bewilligte die Schulpflege am 25. Januar 2022 eine Erweiterung des Angebotes Boxenstopp als beschränktes Pilotprojekt für das Schuljahr 2022/23.

Mit der Erweiterung des Angebots soll der Boxenstopp dahingehend entwickelt werden, dass die Jugendlichen nach einer systemischen Kontextanalyse durch das Boxenstopperteam je nach Bedarf für maximal 12 Wochen die Unterrichtszeit vollumfänglich im Boxenstopp verbringen können. Dadurch können die Jugendlichen auf fokussierte Art und Weise neue Perspektiven sowie Haltungen entwickeln und sich darauf aufbauend sinnvoll mit dem eigenen Verhalten und dem Schulstoff auseinandersetzen. Das Time-Out läuft mit dem Ziel der nachhaltigen Reintegration in die Regelklasse jeweils individuell ab und soll insbesondere auch in den 3. Klassen Schulausschlüsse vermeiden.

Das bewährte und niederschwellige Angebot des Boxenstopps, für einzelne Stunden oder Tage zur punktuellen Entlastung einer Gesamtsituation beizutragen, wurde beibehalten. Mit der Erweiterung besteht das Boxenstopperteam seit August 2022 aus einer Lehrperson (50%) und einer Sozialpädagogin (80%), was eine umfassende und interdisziplinäre Betreuung gewährleistet. Zudem können die Jugendlichen so während der gesamten Unterrichtszeit im Boxenstopp begleitet werden und unter Anleitung an ihren individuellen Zielen arbeiten.

Um die Wirksamkeit des Angebots und den Nutzen für die Stadt Adliswil besser einschätzen und auswerten zu können, hat die Schulpflege die Ausweitung des Projektes auf 3 Jahre bis und mit Schuljahr 2024/2025 beim Stadtrat beantragt. Der Kredit dafür wurde in der Stadtratssitzung vom 10. Januar 2023 bewilligt. Zur Weiterführung und definitiven Etablierung des Angebots Boxenstopp über das Ende des Pilotprojekts bzw. des Schuljahres 2024/2025 hinaus, ist ein entsprechender Kreditbeschluss des Grossen Gemeinderates notwendig.

## **Erwägungen**

Wie aus dem Evaluationsbericht zum Pilotprojekt eines erweiterten Angebots Boxenstopp hervorgeht, war es mit der Ausweitung des Angebotes Boxenstopps innerhalb der Sekundarschule Adliswil besser möglich, auch Jugendliche mit komplexeren Schwierigkeiten aufzufangen, und zwar ohne, dass die Jugendlichen erst in kostenintensive externe Spezialprogramme geschickt werden oder eine gesetzlich vorgegebene minimale Einzelbeschulung durchlaufen müssen. Der Boxenstopp arbeitet niederschwellig, intensiv und vor allem integrativ innerhalb der Sekundarschule Adliswil. Nach längstens 12 Wochen intensiver Boxenstopparbeit sollen die Schülerinnen und Schüler wieder in die angestammten Klassen zurückkehren und erfolgreich ihre Schulpflicht in der Regelschule weiterführen können. Darüber hinaus kann der Boxenstopp auch für die Reintegration von Jugendlichen aus einem externen Timeout eingesetzt werden. Selbige sind sehr aufwändig und müssen begleitet werden, wozu ohne den Boxenstopp anderweitige Ressourcen gestellt werden müssten.

Die Auswertungen der Umfragen bei Lehrpersonen, Eltern und betroffenen Jugendlichen im Projektbericht des Boxenstopps, zeigen deutlich, dass der Boxenstopp für alle Betroffenen als eine Entlastung in akuten Belastungssituationen wahrgenommen wird. Auch Schülerinnen und Schüler schätzen das Angebot, die Ruhe und Begleitung, um sich selber finden und stärken zu können. Durch eine niederschwellige Unterstützung der Lehrpersonen wird zudem die Arbeitgeberattraktivität der Schule Adliswil gesteigert und so auch indirekte Kosten einspart, welche durch krankheitsbedingte Ausfälle, externe Begleitung in Krisensituationen und hohe Fluktuationen in der Belegschaft entstehen.

Im Zuge des Wachstums der Stadt Adliswil sowie des deutlich überproportionalen Wachstums der Schülerzahlen steigen auch die absoluten Aufwände für sonderpädagogische Massnahmen sowie Sonderschulungen. Auf Sekundarstufe begründen sich diese zu deutlichen Teilen

durch disziplinarisch schwierige und psychisch auffällige Jugendliche. Externe Sonderschulungen sind nicht nur sehr kostenintensiv, in vielen Fällen stellen sie für die betroffenen Jugendlichen eine grosse Zäsur und je nach Verlauf, der durchaus auch problematisch sein kann, auch einen Nachteil in ihrer Bildungs- und damit auch beruflichen Laufbahn dar.

Die jährlichen Vollkosten für externe Sonderschulungen belaufen sich pro Schülerin oder Schüler in der Regel auf rund CHF 66'000 für Tagessonderschulen (Schulgebühren und Transportkosten, exklusiv administrativer Verwaltungsaufwand). Die Kosten für externe Kurz-Auszeiten liegen in der Regel zwischen CHF 15'000 – 20'000 pro Fall bei einer Dauer von jeweils rund 12 Wochen. Einzelbeschulungen verursachen pro Fall auf ein Jahr gerechnet Vollkosten von rund CHF 115'000 (eine Einzelbeschulung dauert in der Regel zwischen 4 Wochen und 3 Monaten).

Im Schuljahr 2023/2024 wurden auf Stufe Sekundarschule 31 Jugendliche im Rahmen einer Sonderschulung beschult, 20 davon als externe Sonderschulungen und 11 als integrierte Sonderschulungen. Allein die externen Sonderschulungen auf Sekundarschulstufe haben im genannten Schuljahr Kosten in der Höhe von über CHF 1.2 Millionen verursacht (Schulgelder und Transportkosten; ohne zusätzlichen administrativen Verwaltungsaufwand). Im selben Schuljahr betreute der Boxenstopp insgesamt 62 Schülerinnen und Schüler.

Die beschriebenen Herausforderungen sind nicht nur in Adliswil präsent. Viele grössere Sekundarschulen führen mittlerweile ebenfalls interne Timeouts und profitieren von der interdisziplinären Arbeit mit internen Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen. Auch auf kantonaler Ebene finden sich Bestrebungen, flexiblere Strukturen zu schaffen und den kantonalen Stellenpool (VZE) anzupassen, um so Angebote wie den Boxenstopp mit kantonalen Ressourcen zu unterstützen. Die letzte Vernehmlassung zur Thematik fand 2023 unter dem Namen «Vernehmlassung zum erweiterten Lernraum und Gestaltungspool» statt. Ob und wann entsprechende Ressourcen auf kantonaler Ebene gesprochen werden, ist aber noch nicht abschätzbar.

Gegeben die beschriebenen Rahmenbedingungen hat die Schulpflege die Absicht, das Pilotprojekt Boxenstopp in ein reguläres Angebot an der Sekundarschule zu überführen. Die Schulpflege verfolgt damit grundsätzlich drei Ziele:

- 1) *Jugendliche sollen bei Bedarf frühzeitig und niederschwellig unterstützt werden.* Damit wird ihnen ein regulärer Abschluss in der Volksschule ermöglicht und die Suche nach einer Anschlusslösung an die Sekundarschule bzw. einer Berufsausbildung vereinfacht.
- 2) *Lehrpersonen und der Unterricht in den Regelklassen soll entlastet werden.* Damit wird die Qualität im Regelunterricht sichergestellt und zudem die Belastung der Lehrpersonen reduziert. Damit kann zudem einerseits die Fluktuation der Lehrpersonen reduziert werden sowie andererseits die Attraktivität der Adliswiler Sekundarschule am Personalmarkt erhöht werden, was zu Kostenreduktionen führt.
- 3) *Sonderschulungen sollen, wo sinnvoll, vermieden werden,* um so niederschwelligere Lösungen für die betroffenen Jugendlichen zu realisieren und durch Sonderbeschulungen verursachte Kosten zu reduzieren.

Aus Sicht der Schulpflege hat das Angebot Boxenstopp seine Wirksamkeit in den letzten Jahren unter Beweis gestellt und ermöglichte es der Sekundarschule, anspruchsvolle Situationen unter Kontrolle zu bringen und damit zahlreiche Jugendliche schliesslich in Regelklassen zu halten. Damit konnten bessere Lösungen für die betroffenen Jugendlichen erreicht werden,

das Lehrpersonal entlastet und die Qualität des Regelunterrichts zu Gunsten aller übrigen Schülerinnen und Schülern erhöht. Gegeben die Vermeidung von hohen Kosten, welche von jeder einzelnen Sonderbeschulung sowie bei Fluktuation im Lehrkörper verursacht werden, ist die Schulpflege ist darüber hinaus überzeugt, dass mit dem Angebot Boxenstopp eine Nettokostenreduktion erreicht wird.

### **Kosten**

Für den Betrieb des Boxenstopps fallen aktuell jährliche kommunale Personalkosten von Brutto CHF 189'000 (inkl. Sozialleistungen) an. Alle anderen anfallenden Kosten werden über das reguläre Budget der Sekundarschule (insbesondere bereits vorhandene Infrastruktur) und mit den dafür vorgesehenen kantonalen QUIMS-Geldern (z.B. spezifische Lehrmittel und fachspezifische Weiterbildungen) abgegolten.

Die Schulpflege fasst, auf Antrag der Schulleitung der Sekundarschule, gestützt auf Art. 25 Bst. i, Art. 26 Abs. 3 Bst. a und Art. 46 der Gemeindeordnung der Stadt Adliswil sowie auf §56 - 58 der Volksschulverordnung des Kantons Zürich sowie Art. 2 der Geschäftsordnung der Schulpflege der Stadt Adliswil, folgenden

### **Beschluss:**

- 1 Das Pilotprojekt Boxenstopp soll, vorbehältlich der Bewilligung durch den grossen Gemeinderat, per 1. August 2025 in ein reguläres Angebot der Schule Adliswil umgewandelt werden.
- 2 Dem Grossen Gemeinderat wird folgender Antrag unterbreitet:
  - I. Für die durch die Umwandlung des Pilotprojektes Boxenstopp in ein reguläres Angebot nötige Erhöhung des Stellenplans um 130 Stellenprozent wird ein jährlich wiederkehrender Verpflichtungskredit von brutto CHF 189'000 (inkl. Sozialleistungen) bewilligt.
  - II. Veröffentlichung von Dispositivziffer I im amtlichen Publikationsorgan.
  - III. Mitteilung von Dispositivziffer I an den Stadtrat.
- 3 Der Stadtrat wird ersucht, den Antrag mit einer entsprechenden Stellungnahme an den Grossen Gemeinderat weiterzuleiten.
- 4 Dieser Beschluss ist öffentlich.
- 5 Mitteilung an:
  - 5.1 Stadtrat
  - 5.2 Stadtschreiber
  - 5.3 Ressortleitung Bildung
  - 5.4 Sekundarschulleitungen

Stadt Adliswil  
Schulpflege

Dr. Markus Bürgi  
Stadtrat Bildung / Schulpräsident

Joshua Renshaw  
Ressortleitung Bildung